

EVA

von
Jaermann/
Schaad



80 Fragen zum Jahreswechsel (2)

«Wie viel Umsatz bringt «Lucy»?»

Warum der FCZ gern das Stadion von Prag hätte. Die ewige Beliebtheit der Kronenhalle und der höchste Casinogewinn.

Die Fragen stellte das Bellevue-Team.

Herr Hünig, die Bahnhofstrassen-Weihnachtsbeleuchtung «Lucy» erlebt ihre vierte Saison. Wie stark sind die Umsätze gestiegen, seit «Lucy» das unbeliebte «World's Largest Timepiece» abgelöst hat?

Es ist schwierig, aus einzelnen Aktionen direkt auf Umsatzauswirkungen zu schliessen. Die Beleuchtung soll vor allem den Passanten Freude bereiten und sie vielleicht auch zu einem besonderen Besuch an der Bahnhofstrasse motivieren. Aufgrund der Publikumsreaktionen auf «Lucy» scheint das in den letzten vier Jahren recht gut gelungen zu sein. *Markus Hünig ist Sekretär der Vereinigung Zürcher Bahnhofstrasse.*

Herr Meyer, aus Ihrem Kolosseum wird nichts. Was machen Sie nun mit all den Stadionplänen?

Wir haben das knappe Resultat gegen die Vorlage nicht als Aufforderung verstanden, das aus einem internationalen Wettbewerb gekürte Projekt wegzuschmeissen und das Denken einzustellen. Frei nach Francis Picabia ist der Kopf deshalb rund, damit das Denken die Richtung ändern kann. Das Hardturmareal ist der richtige Ort für einen städtebaulich sinnvollen Akzent mit vielfältiger und sozial durchmischter Nutzung. Die Analyse des Scheiterns der Stadionvorlage zwingt nicht zur Resignation, vielmehr verlangt sie nach der Kraft der Fantasie und dem Respekt gegenüber guten Argumenten, hüben wie drüben.

Adrian Meyer hat mit seinem Architekturbüro das Siegerprojekt für das Hardturmstadion entworfen, das im September an der Urne scheiterte.

Herr Canepa, welches ist eigentlich Ihr Lieblingsstadion?

Ich hatte im Rahmen unserer Europacup-Spiele die Gelegenheit, viele Stadien kennen zu lernen. In neun von zehn Fällen kamen mir die Tränen, allein schon



Die Weihnachtsbeleuchtung «Lucy» soll Besucher an die Bahnhofstrasse locken. Foto: Steffen Schmidt (Keystone)

wegen der Tatsache, dass es sich um richtige Fussballstadien handelte. Ob gross oder klein, neu oder alt, reine Fussballstadien strahlen eine spezielle Faszination aus. Auch was diese Stadien im Bereich Catering und Restauration boten, nährte bei mir Auswanderungsgedanken. Besonders imposant waren jene in München, Madrid und Lissabon. Aber auch kleinere wie in Maribor, Liberec oder Graz strahlten viel Atmosphäre aus. Am liebsten hätte ich allerdings das Stadion von Sparta Prag unter den Arm genommen und irgendwo in Zürich hingestellt. Ein Bijou! Dass im Ausland die meisten Stadien durch die öffentliche Hand gebaut und finanziert wurden, sei hier nur am Rande erwähnt.

Ancillo Canepa, Präsident des FC Zürich und 2013 unterlegen im Kampf um ein neues Zürcher Fussballstadion.

Herr Allemann, welche Zürcher Brands haben Sie 2013 am meisten überzeugt?

Inspiriert hat mich die Kronenhalle, weil sie sich auch im vergangenen Jahr treu geblieben ist. Das Lokal hat eine fast 90 Jahre alte Geschichte und schafft es nach wie vor, für eine lebhaft und einzigartige Atmosphäre zu sorgen. Auch in dieser hektischen Zeit setzt sie auf altbewährte Werte und leitet Veränderungen mit Bedacht in die Wege. Trotzdem oder gerade deswegen ist es ihr gelungen, im letzten Jahr wieder ein jüngerer Publikum anzusprechen. Ebenso überzeugt mich der Concept Store No 2 an der Brotgasse, weil der Laden trotz verstecktem Standort geschickt von sich reden macht. Kommunikation, Markenerlebnis und Angebot passen perfekt zusammen. Und das sympathische Inhaberpärchen

haucht dem etwas verstaubten Seefeld mit gutem Geschmack auf kleinem Raum viel frischen Wind ein.

René Allemann ist Gründer und CEO des Markenberatungsunternehmens Branders.

Herr Favrod, welches war der höchste Gewinn, der 2013 im Casino Zürich erzielt wurde?

Der höchste Gewinn mit 251'800 Franken wurde im Juli an einem Super-Cherry-Glücksspielautomaten ausbezahlt, genau der richtige Zeitpunkt für die Kirchenernte. Ein 52-jähriger Mann traute seinen Augen nicht, als das Display die Summe von über einer Viertelmillion anzeigte. Übrigens: Alle Casinogewinne sind steuerfrei.

Michael Favrod ist Casinodirektor der Swiss Casinos Zürich.